

HTX: Herztransplantation

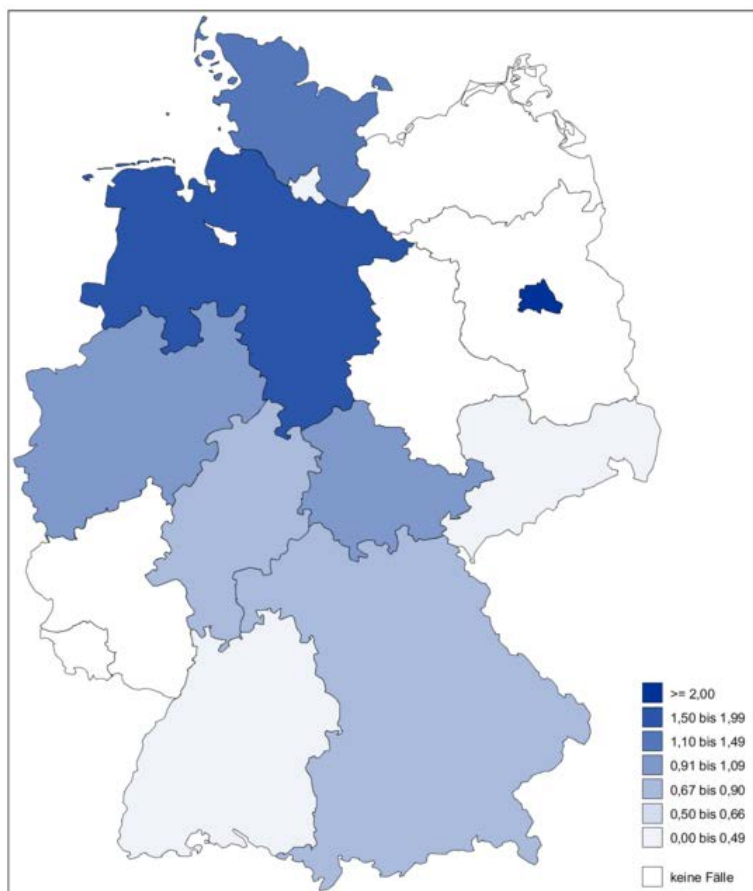
QI-ID 2157: Sterblichkeit im Krankenhaus

Qualitätsziel Möglichst geringe Sterblichkeit im Krankenhaus

Referenzbereich <= 20,0 %, Toleranzbereich

Zähler Patienten, die im Krankenhaus verstarben

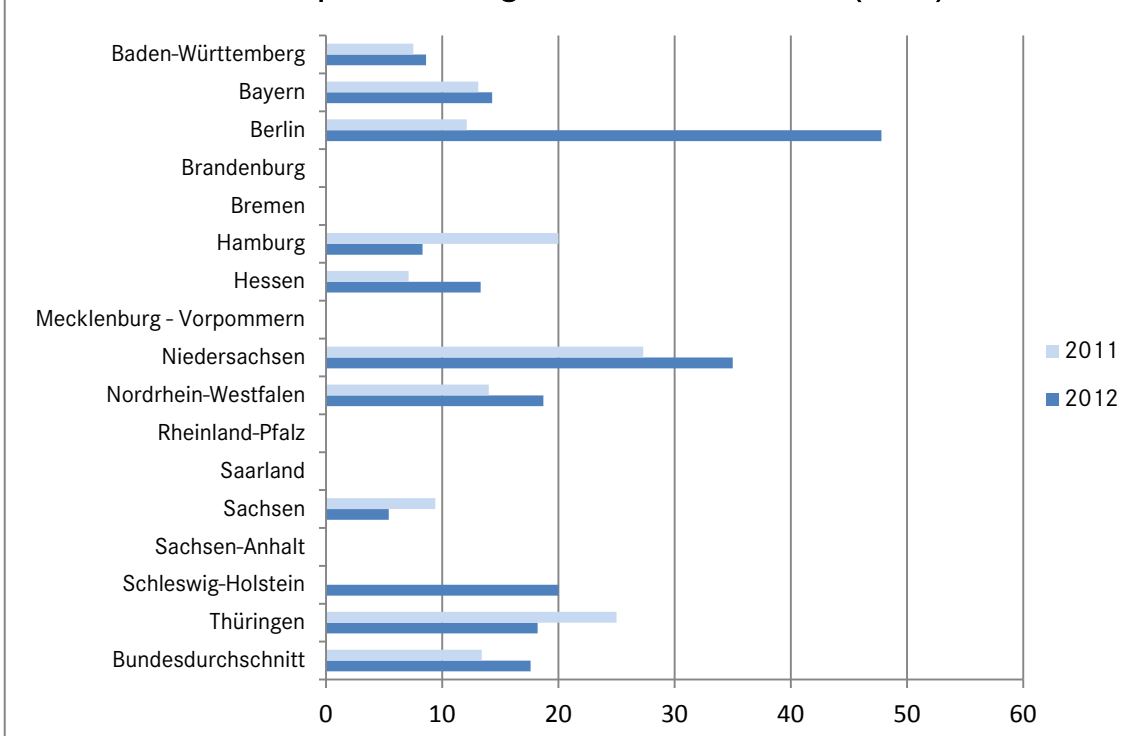
Nenner Alle Herztransplantationen



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

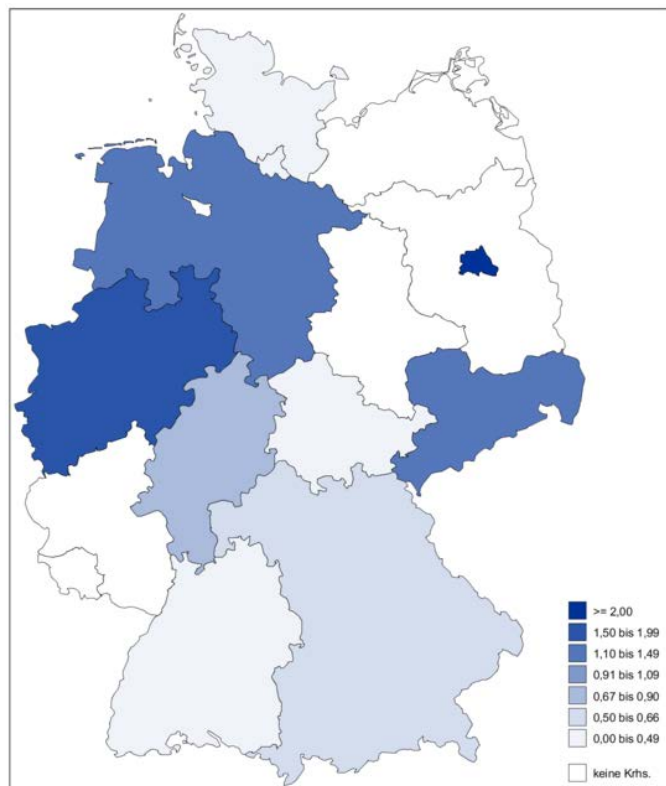
Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	8,6	3,0 - 22,4	0,49	7,5	2,6 - 19,9	1,1	↔
Bayern	14,3	7,9 - 24,3	0,81	13,1	6,8 - 23,8	1,2	↔
Berlin	47,8	29,2 - 67,0	2,72	12,1	4,8 - 27,3	35,7	↘
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	8,3	1,5 - 35,4	0,47	20,0	7,0 - 45,2	-11,7	↔
Hessen	13,3	3,7 - 37,9	0,76	7,1	1,3 - 31,5	6,2	↔
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	35,0	18,1 - 56,7	1,99	27,3	13,2 - 48,2	7,7	↔
Nordrhein-Westfalen	18,7	12,0 - 27,9	1,06	14,0	9,0 - 21,4	4,7	↔
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	5,4	1,5 - 17,7	0,31	9,4	3,2 - 24,2	-4,0	↔
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	20,0	3,6 - 62,4	1,14	0,0	0,0 - 43,4	20,0	↔
Thüringen	18,2	5,1 - 47,7	1,03	25,0	7,1 - 59,1	-6,8	↔
Gesamt	17,6	13,8 - 22,1	1,00	13,4	10,2 - 17,4	4,2	↔

Länderspezifische Ergebnisse 2011 und 2012 (in %)



Anzahl der Fälle

Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	3	35	3	40
Bayern	10	70	8	61
Berlin	11	23	4	33
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	1	12	3	15
Hessen	2	15	1	14
Mecklenburg - Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	7	20	6	22
Nordrhein-Westfalen	17	91	17	121
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	2	37	3	32
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	5	0	5
Thüringen	2	11	2	8
Gesamt	56	319	47	351



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog ¹		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) ²	Auffällig (Doku.) ³
Baden-Württemberg	2	0	0,0	0,00	2	0	0,0	0,00	-	-	-
Bayern	4	1	25,0	0,61	4	0	0,0	0,00	-	-	-
Berlin	1	1	100,0	2,44	1	0	0,0	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,0	0,00	1	0	0,0	0,00	-	-	-
Hessen	3	1	33,3	0,81	2	1	50,0	1,83	0	0	0
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	1	50,0	1,22	2	2	100,0	3,66	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	5	4	80,0	1,96	6	2	33,3	1,22	1	1	0
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	1	50,0	1,22	2	0	0,0	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,0	0,00	1	0	0,0	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,0	0,00	1	1	100,0	3,66	0	0	0
Gesamt	22	9	40,9	1,00	22	6	27,3	1,00	2	1	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

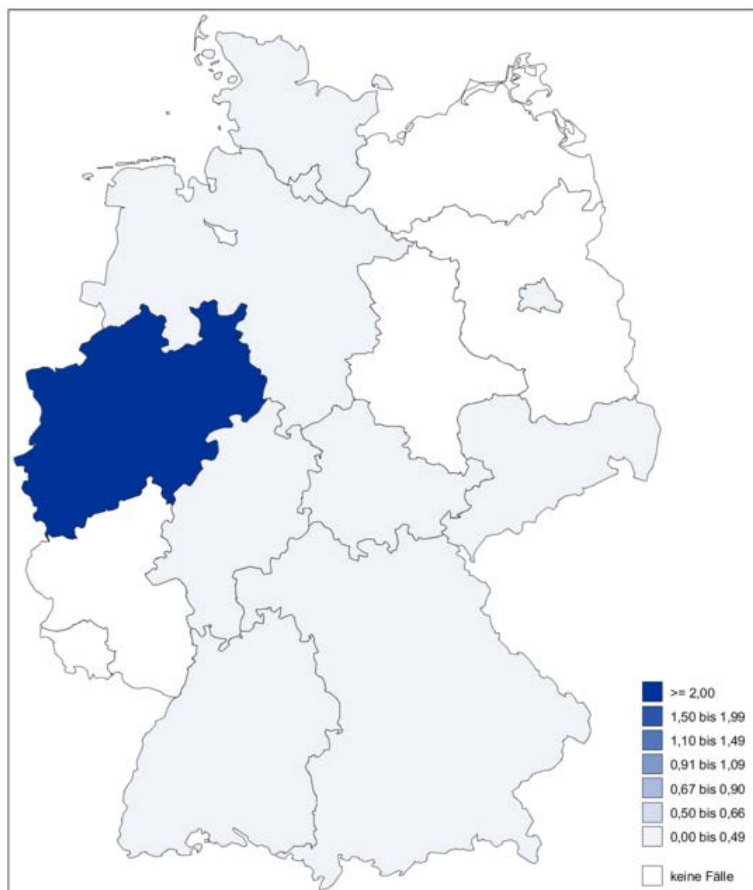
¹ Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

² Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

³ Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

QI-ID 12539: Unbekannter Überlebensstatus 30 Tage postoperativ

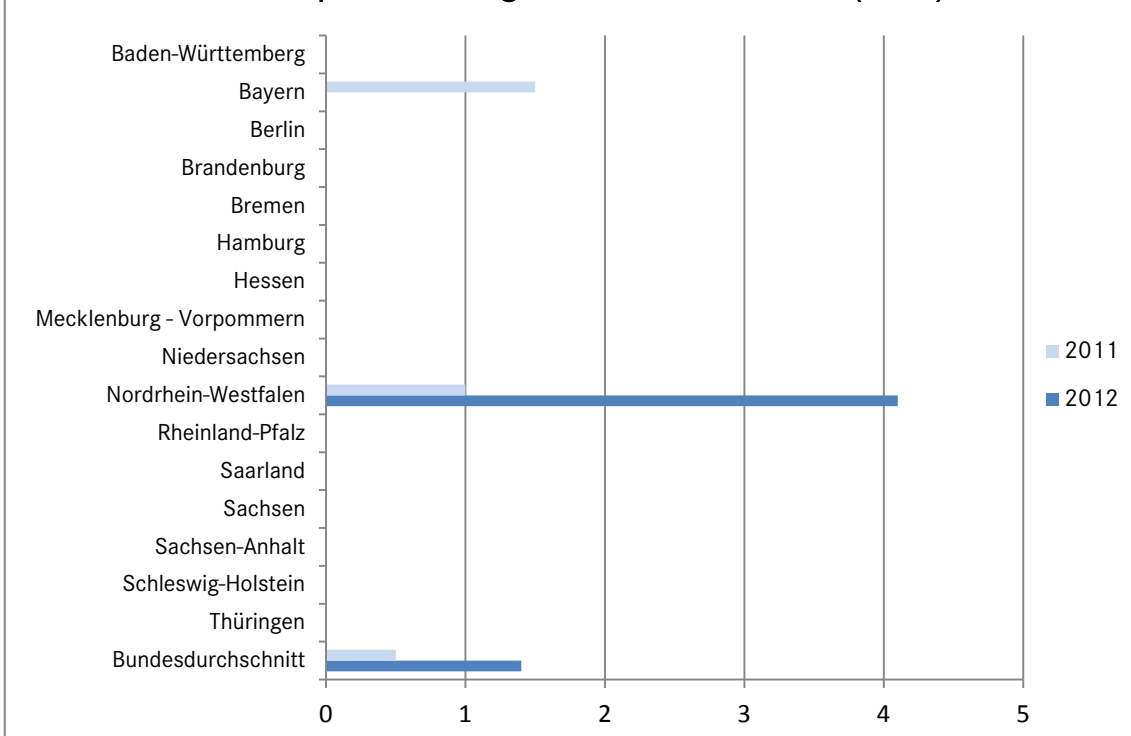
Qualitätsziel	Möglichst hohe 30-Tages-Überlebensrate
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Patienten mit unbekanntem Überlebensstatus 30 Tage postoperativ
Nenner	Alle Patienten mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2011



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

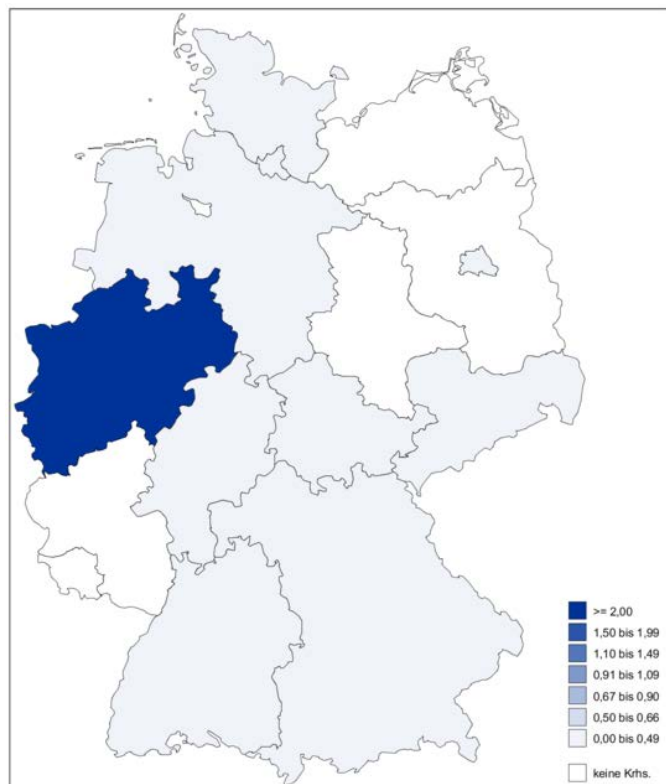
Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	0,0	0,0 - 8,8	0,00	0,0	0,0 - 0,1	0,0	↔
Bayern	0,0	0,0 - 5,9	0,00	1,5	0,3 - 8,1	-1,5	↔
Berlin	0,0	0,0 - 10,4	0,00	0,0	0,0 - 8,4	0,0	↔
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,0	0,0 - 20,4	0,00	0,0	0,0 - 25,9	0,0	↔
Hessen	0,0	0,0 - 21,5	0,00	0,0	0,0 - 11,7	0,0	↔
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,0	0,0 - 14,9	0,00	0,0	0,0 - 15,5	0,0	↔
Nordrhein-Westfalen	4,1	1,8 - 9,3	2,93	1,0	0,2 - 5,7	3,1	↔
Rheinland-Pfalz	-	-	-	0,0	0,0 - 79,3	-	-
Saarland	-	-	-	0,0	0,0 - 79,3	-	-
Sachsen	0,0	0,0 - 10,7	0,00	0,0	0,0 - 11,0	0,0	↔
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,0	0,0 - 43,4	0,00	0,0	0,0 - 49,0	0,0	↔
Thüringen	0,0	0,0 - 32,4	0,00	0,0	0,0 - 29,9	0,0	↔
Gesamt	1,4	0,6 - 3,3	1,00	0,5	0,1 - 1,9	0,9	↔

Länderspezifische Ergebnisse 2011 und 2012 (in %)



Anzahl der Fälle

Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	0	40	0	59
Bayern	0	61	1	66
Berlin	0	33	0	42
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	15	0	11
Hessen	0	14	0	29
Mecklenburg - Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	22	0	21
Nordrhein-Westfalen	5	121	1	96
Rheinland-Pfalz	0	0	0	1
Saarland	0	0	0	1
Sachsen	0	32	0	31
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	5	0	4
Thüringen	0	8	0	9
Gesamt	5	351	2	370



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog ¹		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) ²	Auffällig (Doku.) ³
Baden-Württemberg	2	0	0,0	0,00	2	0	0,0	0,00	-	-	-
Bayern	4	0	0,0	0,00	4	1	25,0	3,01	-	-	-
Berlin	1	0	0,0	0,00	1	0	0,0	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,0	0,00	1	0	0,0	0,00	-	-	-
Hessen	2	0	0,0	0,00	3	0	0,0	0,00	-	-	-
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,0	0,00	2	0	0,0	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	1	16,7	3,71	6	1	16,7	2,01	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1	0	0,0	0,00	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	1	0	0,0	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,0	0,00	1	0	0,0	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,0	0,00	1	0	0,0	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,0	0,00	1	0	0,0	0,00	-	-	-
Gesamt	22	1	4,5	1,00	24	2	8,3	1,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

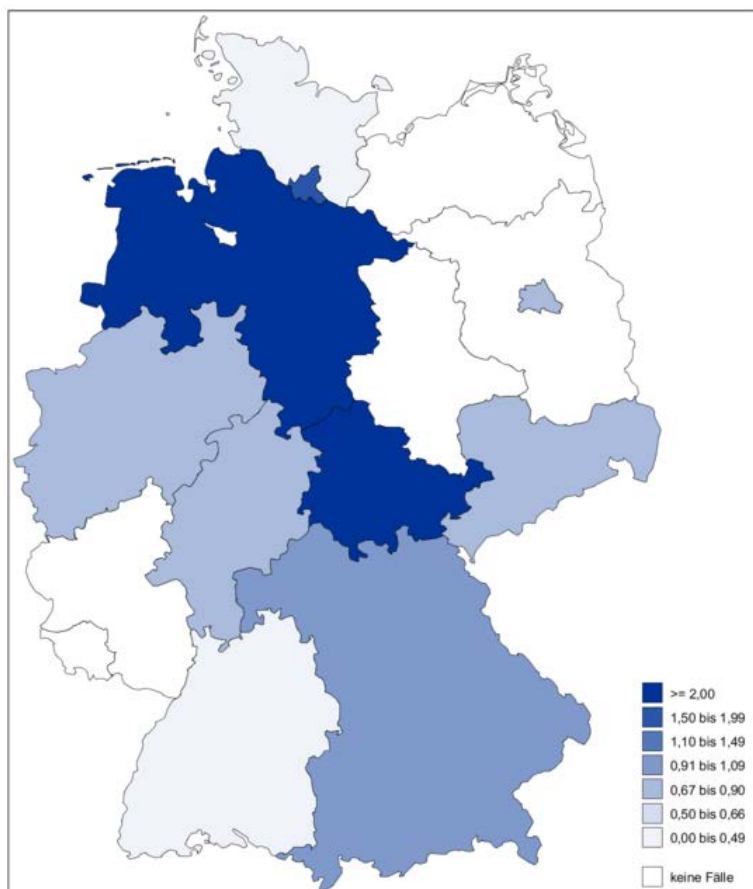
¹ Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

² Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

³ Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

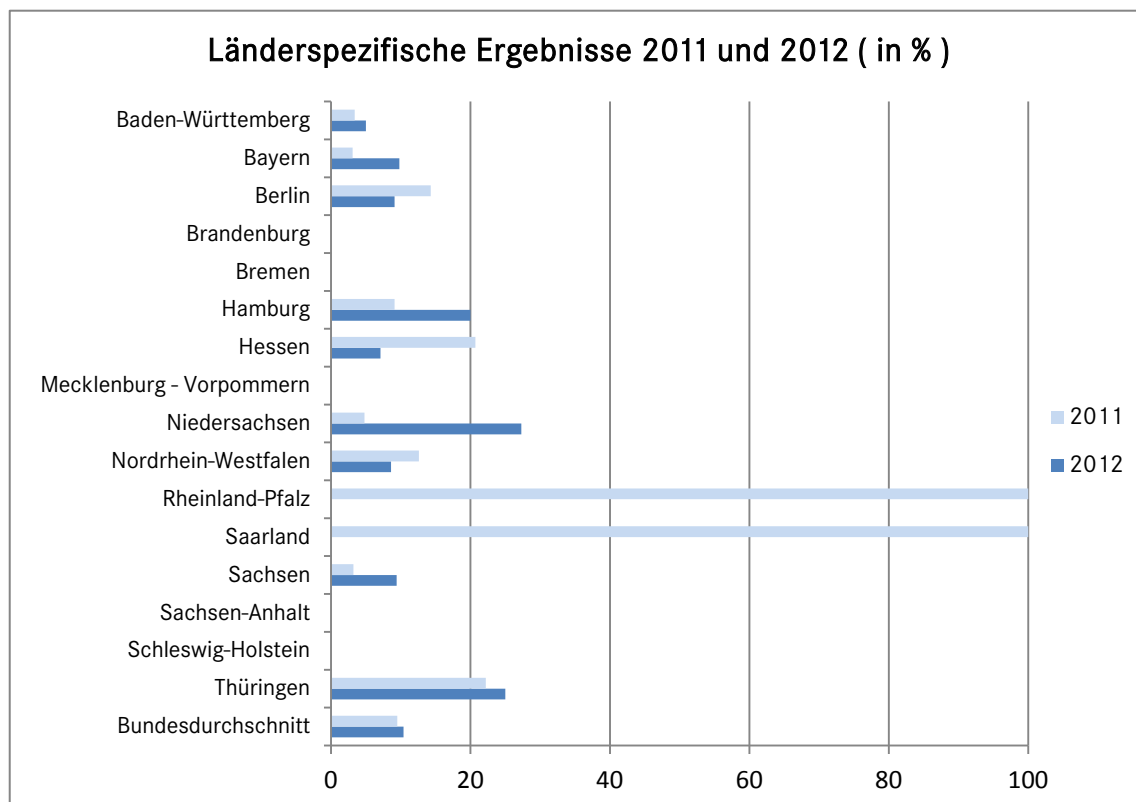
QI-ID 12542*: 30-Tages-Überleben (bei bekanntem Status)

Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 30 Tagen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 30 Tagen postoperativ verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2011

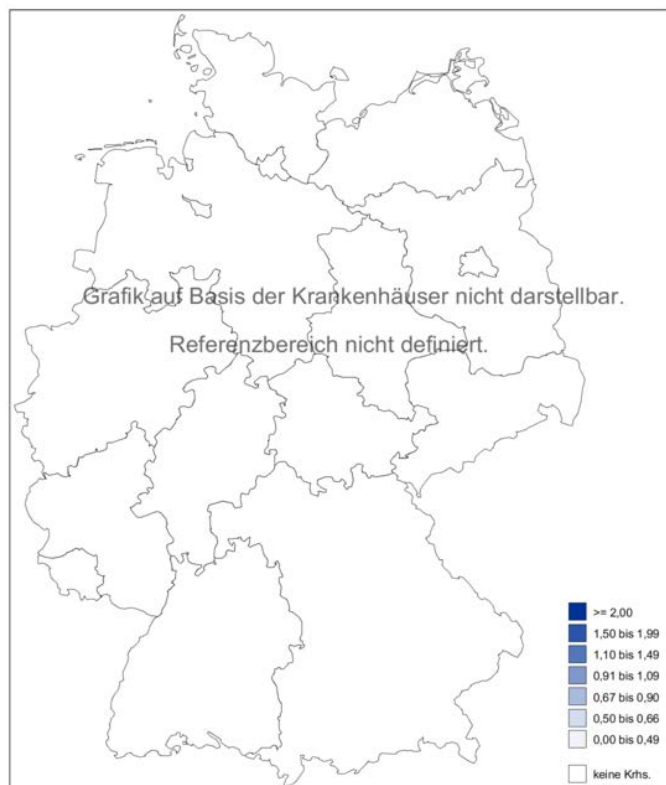


Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	5,0	1,4 - 16,5	0,48	3,4	0,9 - 11,5	1,6	↔
Bayern	9,8	4,6 - 19,8	0,94	3,1	0,8 - 10,5	6,7	↔
Berlin	9,1	3,1 - 23,6	0,87	14,3	6,7 - 27,8	-5,2	↔
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	20,0	7,0 - 45,2	1,92	9,1	1,6 - 37,7	10,9	↔
Hessen	7,1	1,3 - 31,5	0,68	20,7	9,8 - 38,4	-13,6	↔
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	27,3	13,2 - 48,2	2,63	4,8	0,8 - 22,7	22,5	↔
Nordrhein-Westfalen	8,6	4,7 - 15,1	0,83	12,6	7,4 - 20,8	-4,0	↔
Rheinland-Pfalz	-	-	-	100,0	20,7 - 100,0	-	-
Saarland	-	-	-	100,0	20,7 - 100,0	-	-
Sachsen	9,4	3,2 - 24,2	0,90	3,2	0,6 - 16,2	6,2	↔
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,0	0,0 - 43,4	0,00	0,0	0,0 - 49,0	0,0	↔
Thüringen	25,0	7,1 - 59,1	2,40	22,2	6,3 - 54,7	2,8	↔
Gesamt	10,4	7,6 - 14,1	1,00	9,5	6,9 - 12,9	0,9	↔



Anzahl der Fälle				
Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	2	40	2	59
Bayern	6	61	2	65
Berlin	3	33	6	42
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	3	15	1	11
Hessen	1	14	6	29
Mecklenburg - Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	6	22	1	21
Nordrhein-Westfalen	10	116	12	95
Rheinland-Pfalz	0	0	1	1
Saarland	0	0	1	1
Sachsen	3	32	1	31
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	5	0	4
Thüringen	2	8	2	9
Gesamt	36	346	35	368



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog ¹		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) ²	Auffällig (Doku.) ³
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	22	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

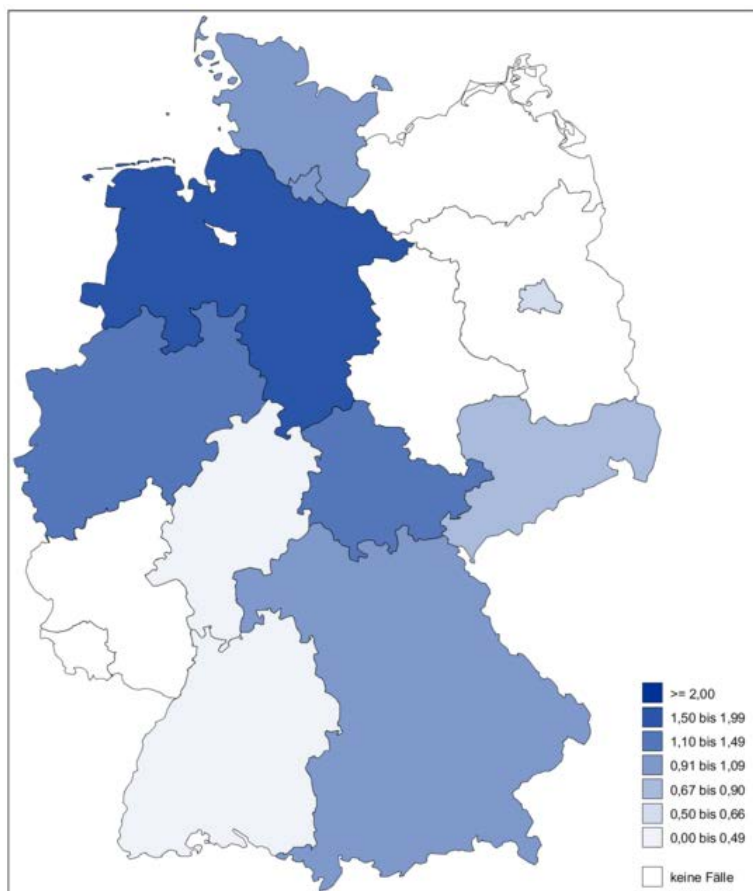
¹ Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

² Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

³ Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

QI-ID 12253*: 1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

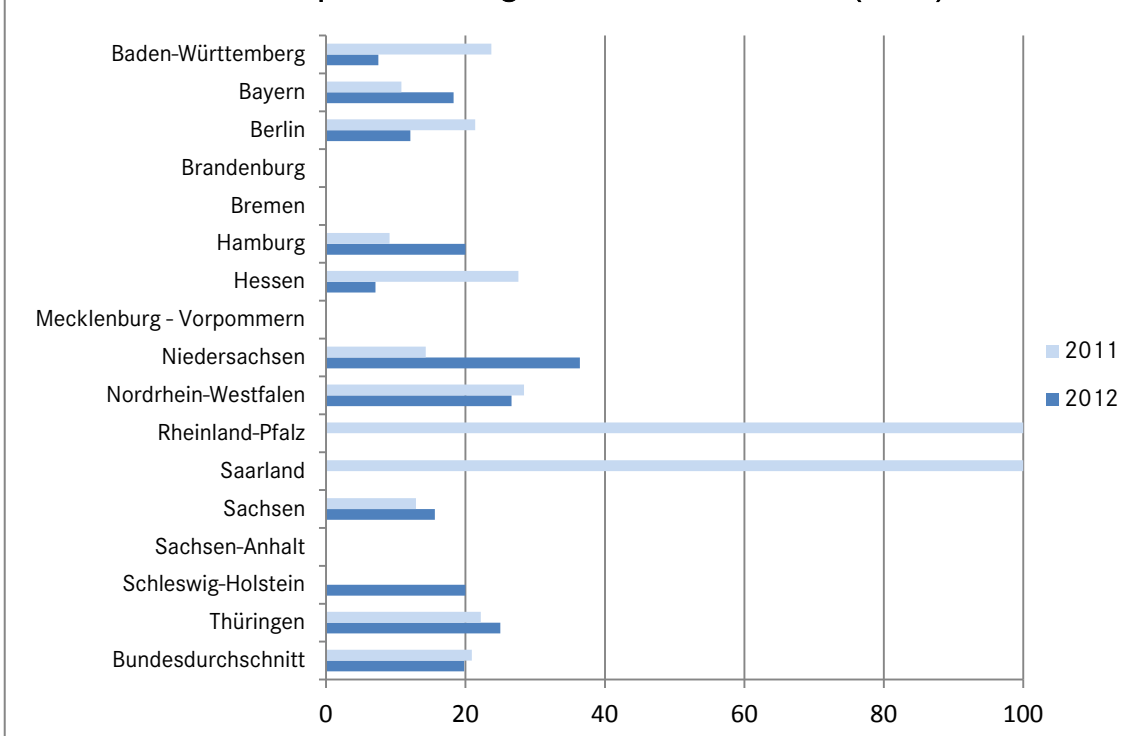
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb eines Jahres nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2011 ohne Retransplantation im Jahr 2012 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

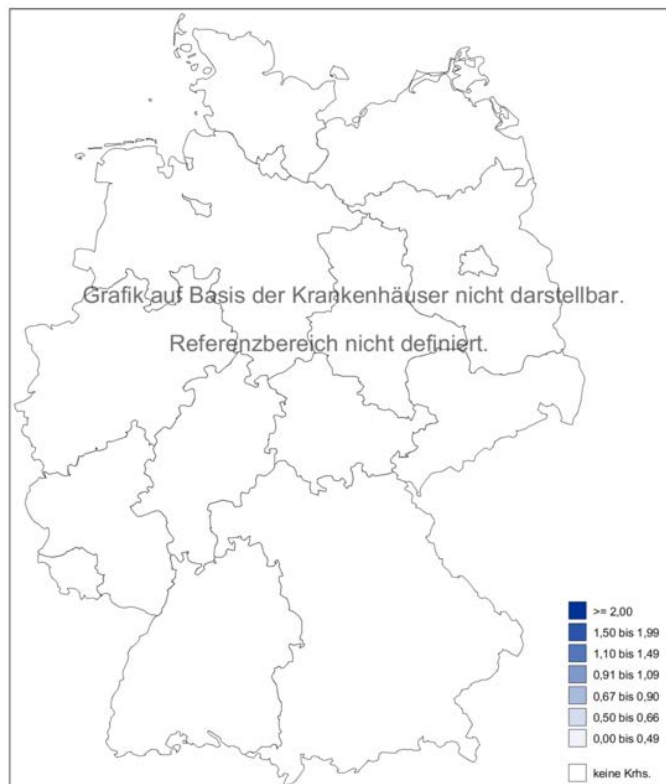
Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	7,5	2,6 - 19,9	0,38	23,7	14,7 - 36,0	-16,2	↔
Bayern	18,3	10,6 - 29,9	0,92	10,8	5,3 - 20,6	7,5	↔
Berlin	12,1	4,8 - 27,3	0,61	21,4	11,7 - 35,9	-9,3	↔
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	20,0	7,0 - 45,2	1,01	9,1	1,6 - 37,7	10,9	↔
Hessen	7,1	1,3 - 31,5	0,36	27,6	14,7 - 45,7	-20,5	↔
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	36,4	19,7 - 57,0	1,84	14,3	5,0 - 34,6	22,1	↔
Nordrhein-Westfalen	26,6	19,2 - 35,6	1,34	28,4	20,3 - 38,2	-1,8	↔
Rheinland-Pfalz	-	-	-	100,0	20,7 - 100,0	-	-
Saarland	-	-	-	100,0	20,7 - 100,0	-	-
Sachsen	15,6	6,9 - 31,8	0,79	12,9	5,1 - 28,9	2,7	↔
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	20,0	3,6 - 62,4	1,01	0,0	0,0 - 49,0	20,0	↔
Thüringen	25,0	7,1 - 59,1	1,26	22,2	6,3 - 54,7	2,8	↔
Gesamt	19,8	15,9 - 24,4	1,00	20,9	17,1 - 25,4	-1,1	↔

Länderspezifische Ergebnisse 2011 und 2012 (in %)



Anzahl der Fälle

Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	3	40	14	59
Bayern	11	60	7	65
Berlin	4	33	9	42
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	3	15	1	11
Hessen	1	14	8	29
Mecklenburg - Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	8	22	3	21
Nordrhein-Westfalen	29	109	27	95
Rheinland-Pfalz	0	0	1	1
Saarland	0	0	1	1
Sachsen	5	32	4	31
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	5	0	4
Thüringen	2	8	2	9
Gesamt	67	338	77	368



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog ¹		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) ²	Auffällig (Doku.) ³
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	-	-	-	5	-	-	-	1	0	0
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	22	-	-	-	23	-	-	-	1	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

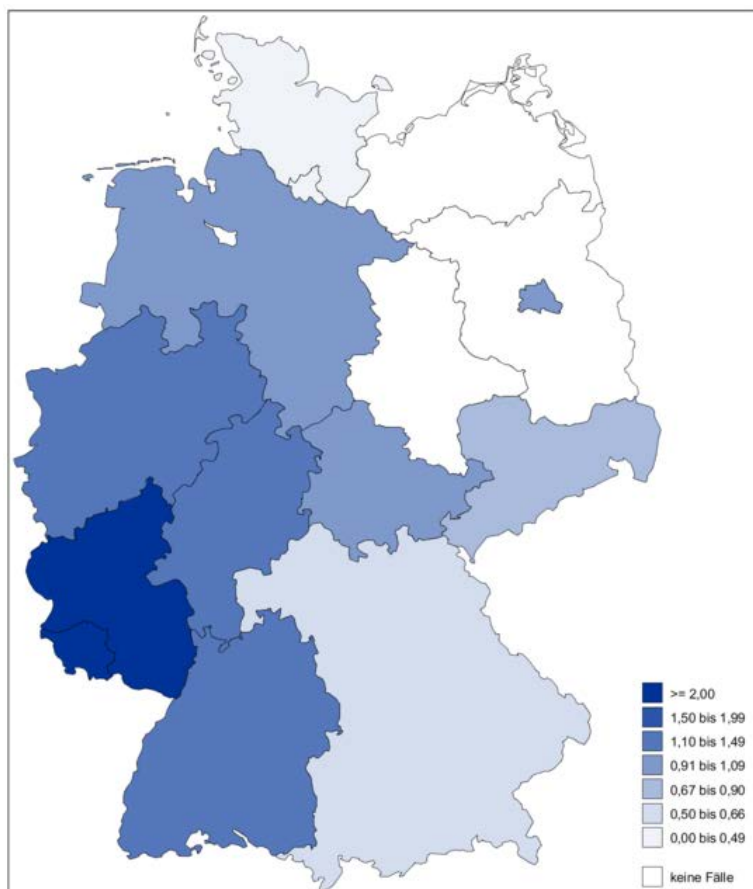
¹ Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

² Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

³ Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

QI-ID 12269*: 2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

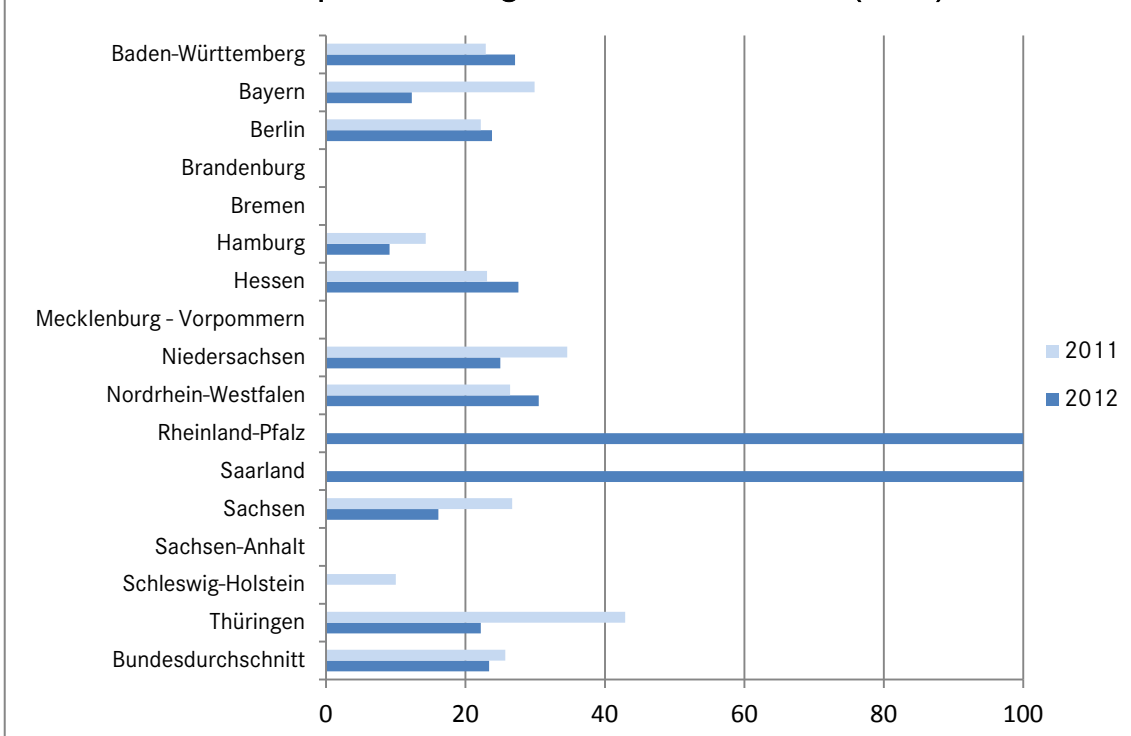
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 2 Jahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 2 Jahren nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2010 ohne Retransplantation in den Jahren 2011 und 2012 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

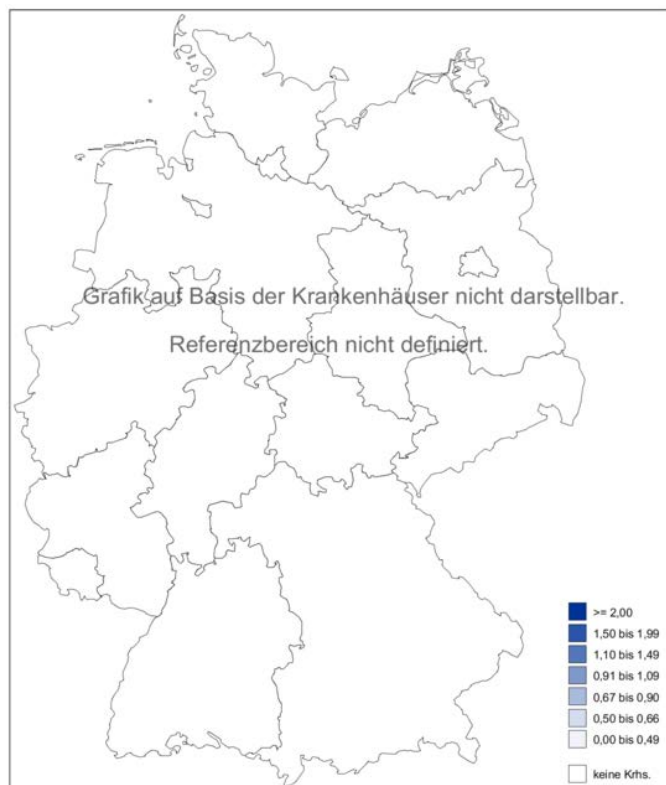
Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	27,1	17,4 - 39,6	1,16	22,9	12,1 - 39,0	4,2	↔
Bayern	12,3	6,4 - 22,5	0,53	29,9	20,2 - 41,7	-17,6	↔
Berlin	23,8	13,5 - 38,5	1,02	22,2	11,7 - 38,1	1,6	↔
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	9,1	1,6 - 37,7	0,39	14,3	5,0 - 34,6	-5,2	↔
Hessen	27,6	14,7 - 45,7	1,18	23,1	8,2 - 50,3	4,5	↔
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	25,0	11,2 - 46,9	1,07	34,6	19,4 - 53,8	-9,6	↔
Nordrhein-Westfalen	30,5	22,2 - 40,4	1,30	26,4	18,3 - 36,6	4,1	↔
Rheinland-Pfalz	100,0	20,7 - 100,0	4,27	0,0	0,0 - 79,3	100,0	↔
Saarland	100,0	20,7 - 100,0	4,27	0,0	0,0 - 79,3	100,0	↔
Sachsen	16,1	7,1 - 32,6	0,69	26,7	10,9 - 52,0	-10,6	↔
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,0	0,0 - 49,0	0,00	10,0	1,8 - 40,4	-10,0	↔
Thüringen	22,2	6,3 - 54,7	0,95	42,9	15,8 - 75,0	-20,7	↔
Gesamt	23,4	19,4 - 28,0	1,00	25,7	21,2 - 30,8	-2,3	↔

Länderspezifische Ergebnisse 2011 und 2012 (in %)



Anzahl der Fälle

Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	16	59	8	35
Bayern	8	65	20	67
Berlin	10	42	8	36
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	1	11	3	21
Hessen	8	29	3	13
Mecklenburg - Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	5	20	9	26
Nordrhein-Westfalen	29	95	23	87
Rheinland-Pfalz	1	1	0	1
Saarland	1	1	0	1
Sachsen	5	31	4	15
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	4	1	10
Thüringen	2	9	3	7
Gesamt	86	367	82	319



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog ¹		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) ²	Auffällig (Doku.) ³
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	23	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

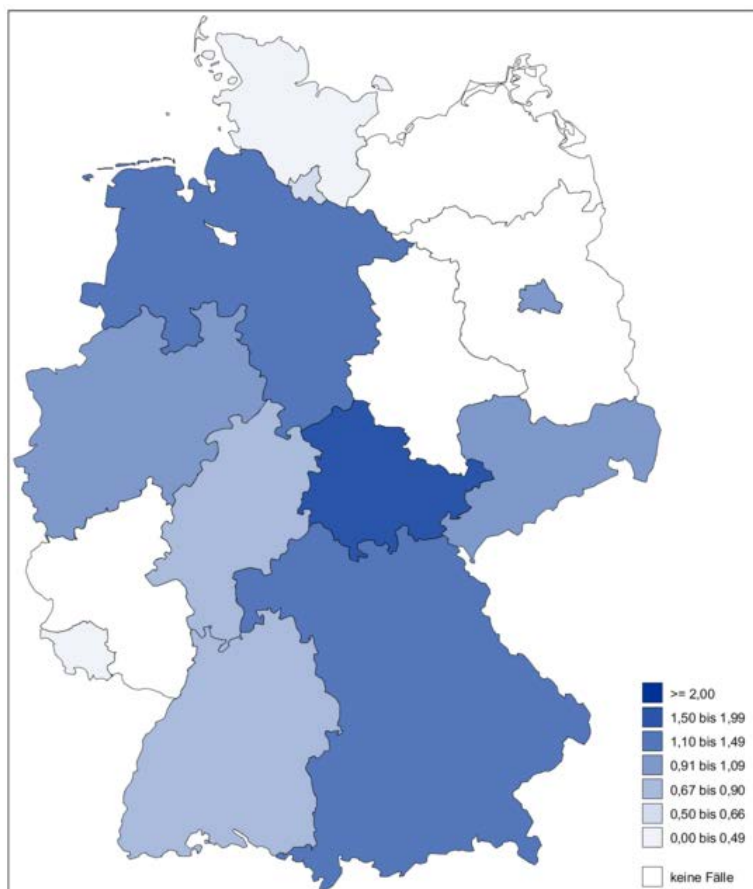
¹ Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

² Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

³ Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

QI-ID 12289*: 3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

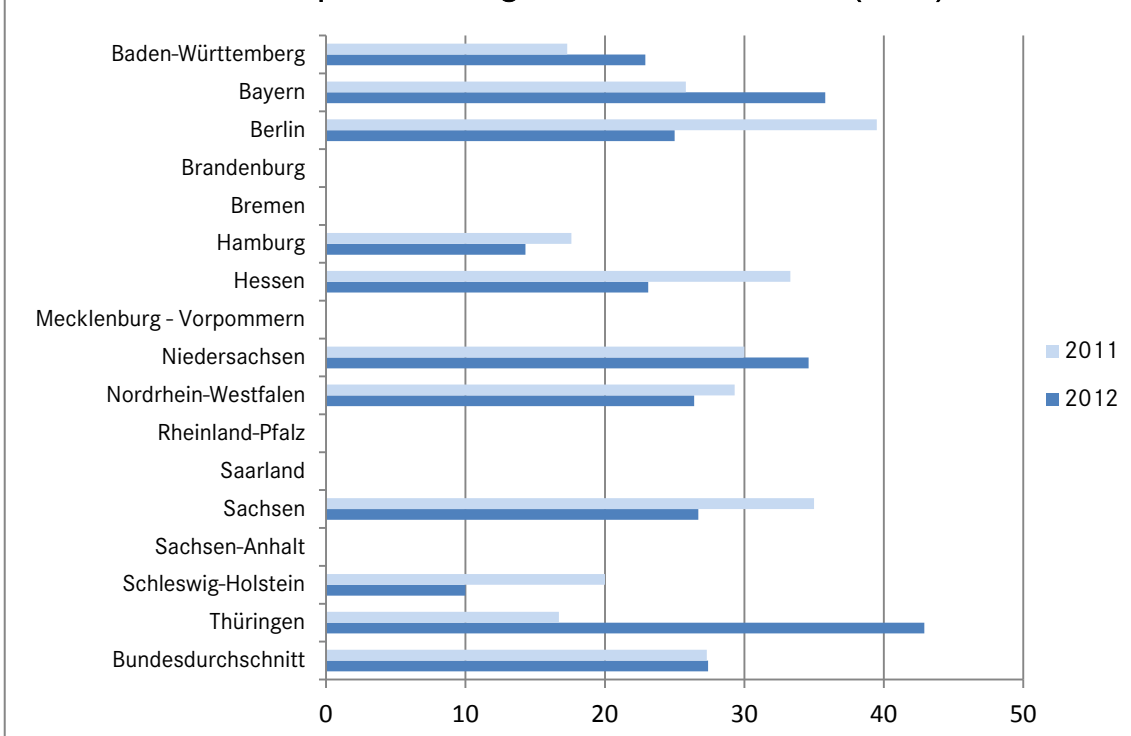
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 3 Jahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 3 Jahren nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2009 ohne Retransplantation in den Jahren 2010 bis 2012 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

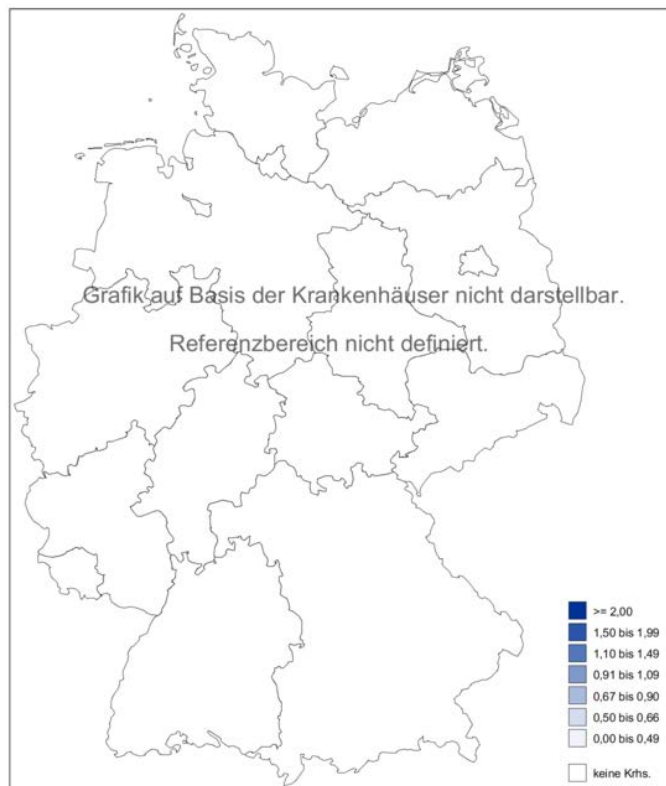
Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	22,9	12,1 - 39,0	0,84	17,3	9,4 - 29,7	5,6	↔
Bayern	35,8	25,4 - 47,8	1,31	25,8	16,6 - 37,9	10,0	↔
Berlin	25,0	13,8 - 41,1	0,91	39,5	25,6 - 55,3	-14,5	↔
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	14,3	5,0 - 34,6	0,52	17,6	6,2 - 41,0	-3,3	↔
Hessen	23,1	8,2 - 50,3	0,84	33,3	15,2 - 58,3	-10,2	↔
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	34,6	19,4 - 53,8	1,26	30,0	10,8 - 60,3	4,6	↔
Nordrhein-Westfalen	26,4	18,3 - 36,6	0,96	29,3	20,5 - 39,9	-2,9	↔
Rheinland-Pfalz	-	-	-	0,0	0,0 - 79,3	-	-
Saarland	0,0	0,0 - 79,3	0,00	-	-	-	-
Sachsen	26,7	10,9 - 52,0	0,97	35,0	18,1 - 56,7	-8,3	↔
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	10,0	1,8 - 40,4	0,36	20,0	3,6 - 62,4	-10,0	↔
Thüringen	42,9	15,8 - 75,0	1,57	16,7	3,0 - 56,4	26,2	↔
Gesamt	27,4	22,8 - 32,5	1,00	27,3	22,6 - 32,5	0,1	↔

Länderspezifische Ergebnisse 2011 und 2012 (in %)



Anzahl der Fälle

Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	8	35	9	52
Bayern	24	67	16	62
Berlin	9	36	15	38
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	3	21	3	17
Hessen	3	13	5	15
Mecklenburg - Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	9	26	3	10
Nordrhein-Westfalen	23	87	24	82
Rheinland-Pfalz	0	0	0	1
Saarland	0	1	0	0
Sachsen	4	15	7	20
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	10	1	5
Thüringen	3	7	1	6
Gesamt	87	318	84	308



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog ¹		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) ²	Auffällig (Doku.) ³
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	23	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

¹ Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

² Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

³ Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

